

bayme vbm Konjunkturumfrage, Winter 2023 Niederbayern

Anteil der Antworten in Prozent, gewichtet mit Betriebsgröße (in Klammern Ergebnisse Juli 2023)

25 Betriebe mit 47.308 Beschäftigten	+	0	-	Saldo
Geschäftslage (Inland)	23,3 (65,0)	48,3 (27,6)	28,4 (7,5)	-5,1 (+57,5)
Geschäftserwartungen (Inland)	13,1 (14,9)	36,3 (49,5)	50,5 (35,6)	-37,4 (-20,7)
Geschäftslage (Ausland)	16,8 (56,3)	51,3 (39,9)	31,9 (3,8)	-15,2 (+52,5)
Geschäftserwartungen (Ausland)	13,1 (8,5)	61,7 (59,9)	25,2 (31,6)	-12,1 (-23,0)
Produktionspläne (Inland)	4,6 (21,9)	58,5 (65,9)	36,9 (12,2)	-32,3 (+9,7)
Investitionspläne (Inland)	10,9 (27,6)	57,6 (57,1)	31,6 (15,3)	-20,7 (+12,3)
Beschäftigungspläne (Inland)	14,2 (42,0)	61,6 (42,1)	24,2 (16,0)	-10,0 (+26,0)

ungewichtet	Verluste	0 - 1%	1 - 2%	2 - 3%	3 - 4%	> 4%
Nettoumsatzrendite 2023	4,3	8,7	4,3	17,4	17,4	47,8

Die niederbayerischen M+E Unternehmen bewerten die aktuelle **Geschäftslage** überwiegend schlecht. Für das Inlandsgeschäft liegt der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen bei -5,1 Prozentpunkten und damit viel tiefer als bei der Umfrage aus dem Sommer. Für den Export ist der Lage-Saldo noch stärker eingebrochen auf einen Wert von -15,2 Prozentpunkte – von ursprünglich +52,5 Prozentpunkten im Sommer.

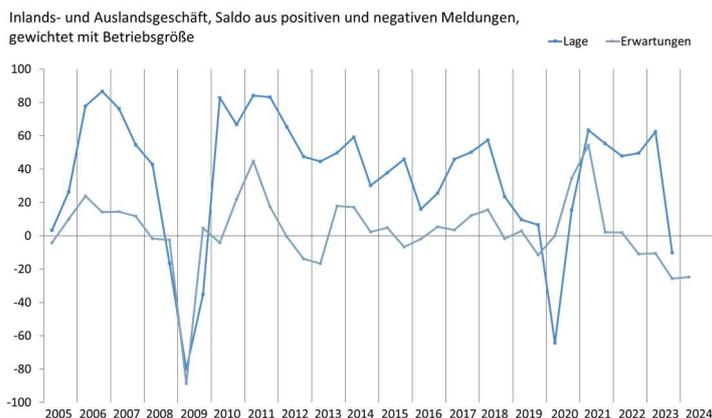
Die **Erwartungen** für die künftige Entwicklung sind per Saldo ebenfalls negativ, wobei sich der Saldo, der sich auf das Inlandsgeschäft bezieht, verschlechtert und der Saldo für das Auslandsgeschäft verbessert hat. Der Erwartungssaldo für das Inlandsgeschäft liegt bei -37,4 Prozentpunkten, der für das Auslandsgeschäft bei -12,1 Prozentpunkten.

Die **Produktionspläne** im Inland sind spürbar gesunken. Nur noch 4,6 Prozent der Betriebe wollen den Output in den kommenden Monaten ausweiten, gut 37 Prozent müssen die Produktion drosseln. Der Saldo fiel somit von +9,7 auf -32,3 Prozentpunkte. Die **Investitionen** im Inland wollen rund 11 Prozent der Betriebe erhöhen, über 30 Prozent müssen sie zurückfahren. Auf Erweiterungsmaßnahmen entfallen zudem nur 6,5 Prozent der geplanten Investitionen. Den größten Anteil machen mit 30,5 Prozent Ersatzbeschaffungen aus. Auf Rationalisierungen entfallen 21,0 Prozent, auf Innovationen mehr als 23 Prozent. An den Auslandsstandorten sind die Investitionspläne mit einem Saldo von 42,0 Punkten wesentlich expansiver.

Die **Beschäftigung** soll den Plänen der Betriebe zufolge in den kommenden Monaten zurückgehen. Zwar möchten knapp 14 Prozent der niederbayerischen M+E Firmen im ersten Halbjahr 2024 zusätzliche Arbeitsplätze schaffen, 24 Prozent befürchten jedoch, Stellen abbauen zu müssen. Der Saldo sank gegenüber der Juli-Umfrage von +26,0 auf -10,0 Prozentpunkte. Trotz der schwächeren Beschäftigungspläne bleibt der Arbeitskräftemangel eine große Herausforderung. Rund zwei Drittel der Unternehmen sehen ihre Produktionstätigkeit dadurch beeinträchtigt, über 30 Prozent sogar in erheblichem Maße.

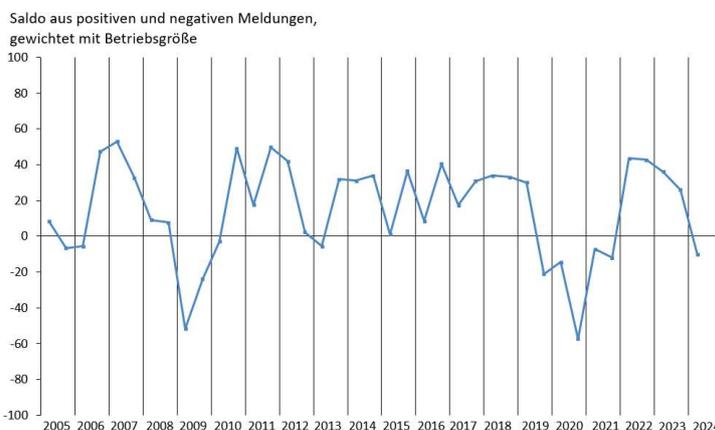
Die Ertragslage ist nach Einschätzung der Unternehmen gut. Fast die Hälfte der Betriebe rechnet für das Jahr 2023 mit einer **Nettoumsatzrendite** von vier Prozent und mehr, weitere knapp 35 Prozent rechnen mit Werten zwischen zwei und vier Prozent.

Geschäftslage und -erwartungen, Niederbayern



Quelle: bayme vbm

Beschäftigungspläne, Niederbayern



Quelle: bayme vbm